



Sächsische Akademie
der Wissenschaften
zu Leipzig



MARTIN-LUTHER
UNIVERSITÄT
HALLE-WITTENBERG

Leipzig/Halle, den 28.10.2011

Pressemitteilung

Sächsische Akademie der Wissenschaften kooperiert mit Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg

Die Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig (SAW) und die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU) werden in Zukunft eng zusammenarbeiten, um gemeinsam die Forschungslandschaft in Mitteldeutschland weiter zu stärken. Dies haben die beiden Einrichtungen in einem Kooperationsvertrag vereinbart.

Bereits seit vielen Jahren pflegen beide Institutionen eine erfolgreiche Zusammenarbeit. Die jüngsten Gemeinschaftsprojekte sind die im Akademienprogramm finanzierte „Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705)“ und die von der Deutschen Forschungsgemeinschaft mit 450.000 Euro geförderte historisch-kritische Edition des Briefwechsels zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph Graf von Manteuffel. In einem Akademie-Kolloquium stellten die beteiligten Wissenschaftler das Editionsprojekt des Wolff-Manteuffel-Briefwechsels heute (28.10.2011) vor.

Gemeinsame, über Drittmittel finanzierte Forschungsprojekte zu realisieren, ist eines der Ziele der nunmehr vertraglich fixierten Zusammenarbeit. SAW und MLU wollen zudem Forschungsstrategien und Veranstaltungen miteinander abstimmen und sich bei Aufgaben in Forschung und Lehre sowie Aus- und Weiterbildung gegenseitig unterstützen.

„Die Intensivierung der Zusammenarbeit der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg und der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig wird mit Sicherheit die Wissenschaften in der Region voranbringen“, sagt Akademie-Präsident Professor Pirmin Stekeler-Weithofer.

MLU-Rektor Professor Udo Sträter sieht in der Sächsischen Akademie der Wissenschaften „unseren traditionellen Partner für Langzeitprojekte, gerade im editorischen Bereich“. Es sei wichtig, die bestehende Partnerschaft zu stärken. „Sie birgt viele Möglichkeiten, um gemeinsame Ziele zu erreichen.“

Derzeit sind 15 SAW-Mitglieder mit der Martin-Luther-Universität verbunden. Vier der aktuell 22 im Akademienprogramm geförderten Vorhaben der SAW werden von Professoren der MLU geleitet; so zum Beispiel die Edition der Briefe Philipp Jakob Speners, die seit 1. Januar 2011 von Professor Udo Sträter verantwortet wird, oder die aktuellen Forschungen zum „Sächsisch-magdeburgischen Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas“. Mit diesem Akademieprojekt unter der Leitung von Professor Heiner Lück (Halle) und Professor Ernst Eichler (Leipzig) wird eine Hallenser und Leipziger Tradition der Rechtsgeschichte und der Slawistik fortgesetzt. Dem auf 15 Jahre angelegten Forschungsprojekt wurde erst unlängst wieder von internationalen Gutachtern hohe wissenschaftliche Qualität und große Relevanz bescheinigt.

Am Freitag, 28.10.2011, stellten Wissenschaftler der MLU und der SAW gemeinsam die historisch-kritische Edition des Briefwechsels zwischen Christian Wolff und Ernst Christoph Graf von Manteuffel im Akademie-Kolloquium in Leipzig vor (Projektleiter: Professor Jürgen Stolzenberg und Professor Detlef Döring). Der Briefwechsel umfasst ein einzigartiges Konvolut von ca. 500 nahezu lückenlos erhaltenen Briefen. Während die gedruckten Werke Wolffs leicht zugänglich sind, stellen seine Briefe immer noch eine terra incognita der Aufklärungsforschung dar.

Die Edition der umfangreichen Korrespondenz Wolffs mit dem Reichsgrafen von Manteuffel bildet einen wichtigen Schritt zur Änderung dieser Situation. Zugleich wird damit der immer noch verbreiteten These widersprochen, Aufkommen und Verbreitung der Aufklärung habe allein nur als ein bürgerliches Thema zu gelten. Das Engagement des Grafen für die Philosophie Wolffs belegt vielmehr die Offenheit nicht weniger Adliger für die damals modernen Entwicklungen. Der Briefwechsel kann schließlich als Einführung in die Welt der mitteldeutschen Aufklärung dienen, die im Leipziger Gottsched-Kreis eine weithin beachtete Verdichtung erfuhr.

Ansprechpartner:

Prof. Dr. Pirmin Stekeler-Weithofer
Präsident der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Kontakt:
Agnes Schaefer
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Telefon: +49 341 71153-50
E-Mail: schaefer@saw-leipzig.de

Prof. Dr. Udo Sträter
Rektor der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Telefon: +49 345 5521001
E-Mail: rektor@uni-halle.de

Hintergrund-Informationen zu den vier an der Akademie angesiedelten Projekten mit MLU-Beteiligung:

Das sächsisch-magdeburgische Recht als kulturelles Bindeglied zwischen den Rechtsordnungen Ost- und Mitteleuropas

Das Forschungsvorhaben ist der Beeinflussung osteuropäischer Rechtsordnungen durch das deutsche Recht in Gestalt des Sachsenspiegels und des Magdeburger Rechts gewidmet. Dazu gehören vornehmlich Polen, die Ukraine, Weißrussland, Tschechien und die Slowakei. Ein heute noch vorhandenes Denkmal in Kiew zu Ehren des sächsisch-magdeburgischen Rechts bezeichnet etwa die Ostgrenze des immensen Verbreitungsgebietes von Sachsenspiegel und Magdeburger Recht. Anliegen des Projekts ist es, eine rechts- und sprachgeschichtlich fundierte Grundlage für das bessere Verständnis und die gegenseitige Kommunikation zwischen Deutschland und den slawisch sprechenden Ländern Osteuropas, vor allem auf dem Gebiet des Rechts und der Wirtschaft, zu schaffen. Das soll mittels einer Edition von wichtigen frühneuzeitlichen Rechtsquellen dieser Länder mit den entsprechenden Sach- und Worterklärungen sowie der Untersuchung der Lexik der slawischen Rechtssprache geschehen.

Projektleiter: Prof. Dr. Heiner Lück (Halle) und Prof. Dr. Dr. h. c. Ernst Eichler (Leipzig)

Internet: www.magdeburger-recht.eu

www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/das-saechsisch-magdeburgische-recht-als-kulturelles-bindeglied-zwischen-den-rechtsordnungen-ost-und-mittleuropas

Die Deutschen Inschriften des Mittelalters und der Frühen Neuzeit

Inschriften sind original oder abschriftlich überlieferte Texte auf unterschiedlichen Materialien wie Stein, Holz und Metall, aber auch Glas, Keramik, Textilien und Leder. Als historische Quellen ersten Ranges bieten sie eine wichtige Ergänzung zur handschriftlichen und gedruckten Überlieferung. Die Arbeitsstelle der Sächsischen Akademie der Wissenschaften ist Teil des 1934 gegründeten deutsch-österreichischen Forschungsunternehmens „Die Deutschen Inschriften“, dessen Ergebnisse in bisher 78 Bänden vorliegen. Ihre Aufgabe ist die Edition der Inschriften des Mittelalters und der frühen Neuzeit bis 1650 in Sachsen-Anhalt, Sachsen und Thüringen. In der „Leipziger Reihe“ sind im Jahr 2005 „Die Inschriften des Landkreises Weißenfels“ erschienen, 2006 folgten „Die Inschriften des Altkreises Querfurt“ (Band 62 und 64 des Gesamtwerkes). Im Jahr 2009 ist der Band „Die Inschriften des Doms zu Halberstadt“ (Band 75) der Öffentlichkeit vorgestellt worden. In Bearbeitung befinden sich augenblicklich die „Inschriften der Stadt Halberstadt“ und die „Inschriften der Stadt Halle“; mit der Sammlung der „Inschriften der Stadt Magdeburg“ wurde begonnen.

Arbeitsstellenleiter: Dr. Hans Fuhrmann (Halle), Kommissionsvorsitzender: Prof. Dr. Hans Ulrich Schmid (Leipzig)

Internet: www.inschriften.net

www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/die-deutschen-inschriften-des-mittelalters-und-der-fruehen-neuzeit

Agnes Schaefer | Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Sächsische Akademie der Wissenschaften zu Leipzig
Karl-Tauchnitz-Straße 1, 04107 Leipzig
Tel.: +49 341 71153-50
Fax: +49 341 71153-44
schaefer@saw-leipzig.de
www.saw-leipzig.de

Carsten Heckmann | Stabsstelle des Rektors,
Leiter der Pressestelle, Pressesprecher
Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg (MLU)
Universitätsplatz 9 (Melanchthonianum), 06108 Halle/S.
Tel.: +49 345 55-21004
Fax: +49 345 55-27066
carsten.heckmann@rektorat.uni-halle.de
www.pr.uni-halle.de

Edition der Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705) vor allem aus der Berliner Zeit (1691–1705)

Die (ca. 3500) überlieferten Briefe Philipp Jakob Speners (1635–1705), des Begründers des lutherischen Pietismus, sind nicht nur für die Erforschung der Anfänge des Pietismus, der bedeutendsten Erneuerungsbewegung des Protestantismus seit der Reformation, sondern für die Kirchen- und Kulturgeschichte der Frühen Neuzeit überhaupt Quellen ersten Ranges. Sie sind teils handschriftlich überliefert und in Archiven und Bibliotheken weit über Deutschland hinaus zu finden, teils liegen sie gedruckt in alten, von Spener selbst besorgten oder postumen Sammlungen vor, die als historische Quellen bisher kaum benutzbar waren, weil in ihnen regelmäßig die Namen der Adressaten sowie oftmals Hinweise auf unmittelbar beteiligte Personen getilgt worden sind. Die Ausgabe der Spener-Briefe bringt erstmals eine vollständige Sammlung der Briefe Speners, wobei es bei genauer Kenntnis Speners und der historischen, kirchen- und theologiegeschichtlichen Situation seiner Zeit gelingt, die große Mehrzahl der Adressaten zu identifizieren. Dadurch und durch die genaue Kommentierung erhält eine bisher weithin im Dunkeln liegende Epoche frühneuzeitlicher Religions- und Kulturgeschichte erstmals deutlichere Konturen.

Projektleiter: Prof. Dr. Udo Sträter (Halle)

Internet: www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/edition-der-briefe-philipp-jakob-speners

Zeitstrukturen endokriner Systeme

Nachdem es der MLU-Arbeitsgruppe „Chronoendokrinologie“ gelungen war, die Bedeutung des Hormons Melatonin für die Insulinausschüttung zu konkretisieren, wurde zu Beginn des Jahres 2000 ein Langzeitprojekt der Sächsischen Akademie mit dem Titel „Zeitstrukturen endokriner Systeme“ eingerichtet und der bestehenden Gruppe angegliedert. Inzwischen konnte die Bedeutung chronobiologischer Aspekte für die Diabetogenese unterstrichen werden, was im Ergebnis externer Evaluierungen des Projektes mehrfach zur Anerkennung des Erreichten und Empfehlung der uneingeschränkten Weiterförderung geführt hat.

Projektleiter: Prof. Dr. Elmar Peschke (Halle)

Internet: www.saw-leipzig.de/forschung/projekte/zeitstrukturen-endokriner-systeme